

  
**AMC**  
SWITZERLAND

  
**AMC**  
FRANCE

  
**AMC**  
DEUTSCHLAND

  
**AMC**  
ÖSTERREICH

décembre 2008

**JOURNAL**

**N° 24**

Dezember 2008

**ZEITUNG**



**Alles auf dem Rasen**

[www.amc-club.ch](http://www.amc-club.ch)

## IN DIESER ZEITUNG :

- Seite 1 : Begrüssung
- 2 : Ausfahrt RENAULT ALLIANCE CLUB PASSION nach Nantua am 18. Mai 2008
- 3 : Frühlingsausfahrt ins Pays de VALENCAY vom 30. Mai – 1. Juni
- 6 : Todesanzeige / OTM Fribourg März 09 / **Frühlingsausfahrt 2009**
- 7 : OTM Fribourg 2008
- 9 : Protokoll der Generalversammlung vom 29. März 2008
- 10 : Herbstausfahrt im Kanton BERN vom 12. bis 14. September
- 13 : Panorama der Pacer im Schlossgarten zu verkaufen
- 14 : Mitgliederbeitrag 2009 / zu verkaufen



Ölkrise ?

Liebe Freunde,

während ein zyklisch eintretendes Ereignis – dessen Name hier nicht zum 100. Mal genannt werden soll - die Medien und somit uns, ihre Empfänger, in Atem hält und den Preis des von unseren Liebhaberobjekten so grosszügig konsumierten Treibstoffs in die Knie gehen lässt – ist wenigstens der AMC Club nicht in der Krise: höchste Zeit also all jenen zu danken, die ihm während des vergangenen Jahres ein abwechslungs- & erfolgreiches **30. Lebensjahr** eingehaucht haben.

Anfang 2008 sind Benoit, Vincent und vor allem Cyril Désévaux vom „RENAULT ALLIANCE CLUB PASSION“ an uns gelangt und haben auf die historische Verwandtschaft unserer Clubs verwiesen, was eine Annäherung der beiden Vereine (z.B. bei Auftritten an Messen) initiiert hat.

Der **Renault Alliance Club Passion (RACP)** und der **AMC Club** sind durch die Geschichte der Hersteller Renault und AMC stärker verbunden als vermutlich vielen von uns bewusst ist. Nur durch die Übernahme einer Aktienmehrheit hat Renault die letzten neun Lebensjahre von AMC ermöglicht.

Alain und Josette verdanken wir die Frühlingsausfahrt ins Pays de Valencay (S.4) die zu einer unvergesslichen Spazierfahrt geworden ist, und als deren Wegmarken historische Monumente, Manufakturen und ein Automobilmuseum auf dem Programm standen.

Weniger begünstigt vom Wetter (schweizer Nationalwetter) aber nicht weniger passioniert vorbereitet: die Herbstausfahrt und **30-Jahr-Clubjubiläum** in den Kanton Bern, organisiert von Silvio, Ginette & Dadie.

Durch diese antizyklische Konjunktur unseres Clubs drängt sich die Frage auf, ob es sich nicht vorteilhaft auswirken könnte, Unternehmen als Clubs zu organisieren? Ein solcher bezahlt keine Gehälter und Boni und automatisch halten sich die -ihrer eigenen Einschätzung gemäss- talentiertesten Kandidaten fern, während man vom Engagement einer Handvoll Passionierter profitiert, die *umsonst* arbeiten??

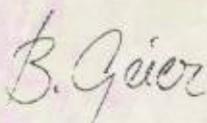
Weit gefehlt !!

Sie engagieren sich für etwas, dessen Erfolg und schlichte Existenz das Ziel ihrer Anstrengungen ist. Sie handeln jenseits des Zugriffs populärer Irrtümer, haben die Vorstellung von einem Profit, der nicht aus einem Geldbetrag besteht.

...und den Luxus solche Leute zu haben, kann sich ein Club von Fans alter Autos leisten...

Danken wir ihnen herzlich!

In diesem Sinne:  
Auf eine erfolgreiche Fortsetzung im neuen Jahr.



Beat

Am Sonntag 18. Mai 2008 waren wir eingeladen an der

### Sortie régionale des Renault Alliance Club Passion

....in der Gegend von Nantua

Mit unserem „Black Pacer V8“ rollen wir bereits einen Tag früher über die französische Grenze, um uns ohne Stress am Sonntag Morgen zum vereinbarten Termin am Treffpunkt einzufinden. Gegen Abend holt uns der Regen ein, als wir im Hotel „Embarcadère“ in Nantua ankommen, aber bald geht ihm das Wasser aus und wir können uns zu Dadies großer Freude an einen Spaziergang auf der Seepromenade wagen. Eine einladende Pizzeria erinnert uns ans Nachtessen und dieser Eindruck hatte uns nicht getäuscht...

Am Sonntag Morgen hatten die Renault ALLIANCE bereits ein Stelldichein, darunter auch ein AMC Rebel und ein 76er Pacer. Die Kolonne unserer Autos setzt sich in Richtung von Cerdon in Bewegung, einem kleinen Dorf am Ende eines Taleinschnitts. Dort erkunden wir eine Kupfermine und ihre 150 jährige Geschichte. Diese Kupferwerkstatt ist von einigen Enthusiasten gerettet worden und somit inzwischen die letzte ihrer Art in ganz Frankreich, indes es in unseren Händen liegt, daß es den Pacern und Renault Alliances dereinst nicht ebenso ergeht.

Auf der Rückfahrt in Richtung Restaurant wurde ein Halt für Photos zur Pflicht. Im Hintergrund spannt ein eindruckliches Viadukt seine steinernen Bogen und kündigt von der baldigen Wiederaufnahme des Betriebs einer alten Eisenbahnstrecke.

Nach reichlicher Verköstigung im Restaurant am See trennen sich unsere Wege, nicht ohne Versprechen, sich anlässlich eines unserer nächsten Treffen wiederzusehen.

Silvio, Ginette, Dadie



„Black Pacer V8“



Frühlingsausfahrt ins Pays de Valençay – 30.+31. Mai & 1. Juni 2008



...um den Weg der weiten Anreise ebenfalls zum Ziel zu machen, nehmen wir die Frühlingsausfahrt schon am Donnerstag in Angriff mit unserem „Black Pacer V8“.

Im Verlauf der Fahrt ist uns das Delfotel in Paray-le-Monial ins Auge gestochen und stellte sich als die richtige Wahl heraus für die Übernachtung. Gut erholt lenken wir unseren Wagen nach dem Frühstück zurück auf die Route in Richtung Treffpunkt in Busancais wo wir – weil wir den Weg demonstrierender Bauern kreuzten – trotz einer kleinen Verspätung von „Empfangskomitee“ herzlich begrüßt wurden.

Die Hermitage ist ein schönes Hotel mit Restaurant, gut unterhalten und wir werden in einer Weise Empfangen, die uns zeigt, dass wir willkommen sind – Glückwunsch an Alain und Josette für diese Wahl.

Die schönste Überraschung erwartet uns nach Beschlagnahme der Zimmer und genossenem Nachtessen: Die Organisatoren beschenken uns Teilnehmende mit einer Flasche Wein, die aus gegebenem Anlass, und als Erinnerung an diesen, mit dem berühmten Aslan-Bild verziert ist. Da uns der morgige Samstag viel abverlangt wird, ist es Zeit sich aufs Ohr zu legen, wozu es inzwischen nicht mehr viel Überwindung braucht, ausser... die Ankunft von unserer Präsidentin Cristina und Pascal mit Chinook und Bastien, die gegen 23h nach langer Reise aus der Schweiz mit ihren zwei Pacern bei uns eintreffen.

Was den Pacer von Beat und Ko-Pilot Alfred betrifft, so haben sie vor der durchnässten Technik der Zündanlage von Beats Pacer kapitulieren müssen. Mit mehr als 500km vor der Nase wurden sie vor Pontarlier von einem Gewitter heimgesucht und derart gewaschen, dass der Pacer erstmals den Dienst versagte.

Der Samstag kündigt sich sehr gut an, mit ein wenig Wolken, damit wir nicht allzu aufgeheizt werden in unseren rollenden Treibhäusern...

Die schattenspendenden Bäume des Parkplatzes in Levroux boten unseren Pacern Unterstand und uns Schaulustigen die Aussicht auf eine angenehme Weiterfahrt nach dem Besuch des gleich daneben stehenden „Musée du Cuir & du Parchemin“ wo uns ein alter Arbeiter zum Rundgang erwartete.

Mit viel Enthusiasmus und Fachwissen präsentiert uns dieser die Anlagen und Prozesse, in welchen das Pergament, welches aus gespaltenen Tierhäuten gefertigt wurde, den gebrauchsfertigen Zustand erlangt. Ebenso lernen wir die Entstehungsgeschichte des Papyrus kennen, die seit den alten Ägyptern aus einer Pflanze mit demselben Namen gewonnen wird – Pergament für Vegetarier.

Einer kleinen Verlagerung unseres Standpunktes nach Valencay folgt der Besuch des Automobilmuseums, dessen Exponate unsere Erwartungen noch übertreffen und immer wieder verblüfft, „was alles überlebt hat“.

Für das Mittagessen haben uns Alain und Josette einen geräumigen Platz gefunden, damit Pascals „Indianer“ Chinook und Bastien genug Platz bleibt sich über und unter den Tischen auszutoben, während wir, die Alten, uns möglichst unbehelligt zu verköstigen versuchen.

Die Führung durch das schöne Renaissanceschloss von Valencay bietet uns eine willkommene Entspannung in den das Monument umgebenden Gärten, die zum Spaziergang einladen. Ein kleiner Sommerregen setzt diesem ein Ende und wir begeben uns zu einer Tankstelle, um auch den Durst unserer Pacer zu löschen.

Vor der Rückkehr zum Hotel hatte Alain einen kleinen Photohalt in der Allee eines der Schlösser eingeplant, das erfreuliche Ergebnis dieses Zwischenhalts findet Ihr auch auf dem Titelblatt dieser Zeitung.

Der Sonntag beginnt beschaulich mit einem ausgiebigen Frühstück. Die Abfahrt in Richtung des Sonntagsprogramms ist von einem kleinen Zwischenfall begleitet: die Lenkung von Jean-Maurices Pacer hat ein Leck und verliert endgültig zu viel Öl um die Route unbeschadet fortsetzen zu können. Aus eigener Erfahrung rate ich Jean-Maurice zur vorläufig einzig verfügbaren Lösung; den Riemen der Öldruckpumpe zu lösen und ohne Servounterstützung weiterzufahren. Dies verlangt zwar einiges von Jean-Maurices Armmuskulatur, speziell während Parkmanövern, dafür bleibt aber die Hydraulik unbeschädigt, bis die lecken Nylon-Simmerringe ersetzt sind.

Weiter führt uns die Reise zu einem Winzer in LYE, bei dem wir Gelegenheit erhalten, seine Produkte zu entdecken und auch zu degustieren, nicht ohne uns zum Kauf einiger Flaschen verleiten zu lassen, doch die müssen vorläufig verkorkt bleiben, wir wollen ja noch weiter...

Nach diesem willkommenen Halt fahren wir weiter in Richtung eines Dorfes, das gerade seinen „Jour de Fete“ begeht, durch ein Labyrinth von Verbots- und Hinweistafeln schleusen uns Alain und sein Pacer zum Restaurant, wo das Mittagessen eingeplant ist. Dort essen wir nicht nur, sondern lassen uns auch von einer Uri-Geller-würdigen Showeinlage von Jean-Claude verblüffen, in dessen Händen sich wie von Zauberhand gerührt die Löffel verbiegen! Bei angenehmem Sommerklima nähern wir uns dem Ausklang dieses Treffens und Alain führt unsere Karawane ins Freie, wo wir unsere Ausstände für die genossenen Tage ins Reine bringen, bevor die Umarmungen und die „Aufwiedersehens“ beginnen.

Ginette Dadie und ich nehmen den Weg in Richtung Elsass unter die Räder, gefolgt von Bernadettes und Jean-Lucs Pacer V8, der schon morgen wieder von seiner Arbeit erwartet wird. Auch Danielle und Bernard schliessen sich uns an, ihr Wohnort lässt sie ebenfalls gegen das Elsass steuern. So fahren wir bis Lussigny-<sup>s</sup>/Barse bei Troyes. Während die Erwerbstätigen ihren Nachhauseweg fortsetzen, beziehen wir Quartier für die Nacht im „Relais près Bale“.

Der Montag Morgen kündigt sich wolkig aber gut für Fernfahrten an. Wäre die Wettervorhersage nicht so zweifelhaft, hätten wir gerne diese seenreiche Gegend genauer erkundet, doch mit der Annäherung an die schweizer Grenze holt uns auch die Meteorologie ein und begiesst den Abschluss dieser unvergesslichen drei Tage.

Nochmals herzlichen Dank und Glückwunsch zur Organisation dieser gelungenen Ausfahrt an Alain und Josette. Sie war angenehm, und voller Erlebnisse, ohne dass wir jemals in Stress gekommen wären, eine wunderbare Gelegenheit für uns Ausländer, ein weiteres Stück Frankreichs in bester Erinnerung zu behalten!

Silvio, Ginette, Dadie







OTM Fribourg 28. – 30. März 2008

Freitag Nachmittag, 16:15 trafen sich Silvio und Beat fast wie verabredet (um 15h) in der Empfangshalle des Hotel IBIS. Eiliger Szenenwechsel hinüber in die Foire Fribourg, wo alle –und nun auch wir- unseren Stand aufbauten. Bald greifen uns Bernadette und Jean-Luc unter die Arme, das Zelt steht, endlich fallen keine Rohre mehr aus der Konstruktion, es bleiben die Stellwände aus den dünnen Holzplatten. Inzwischen sind auch Cristina mit ihrem Pacer Limited und Alfred mit seinem Familienerbstück, dem 1936er Hudson Terraplane eingetroffen. Um uns herum wachsen die Stände, bald ist der Transporter in der Halle eingesperrt, dabei wollten wir den doch gar nicht ausstellen! Wenig später gehen und die Schrauben für unsere Spontankonstruktion aus; Winkeleisen und Holzwände. Das Ganze droht uns zuerst wiederholt auf den Kopf zu fallen, mit der Zeit stabilisiert sich die Konstruktion von selbst, und wenn wir auch die letzten sind, welche die Halle verlassen: der Stand steht.

Ziemlich auf dem Zahnfleisch suchen wir uns ein Restaurant, das um die Zeit noch etwas zu Beissen serviert - obwohl, nicht direkt: Silvio nimmt uns auf dem Weg dorthin mit auf eine kleine Stadtrundfahrt durchs nächtliche Fribourg, die Schönheit des Städtchens können wir in der Dunkelheit nur erahnen, die Pflastersteinstrasse haben sich uns dafür umso lebhafter eingepägt!

Samstag Morgen: ausgiebiges Frühstück mit den Jeandins, Cristina, Silvio und Paul, dann mischen wir uns unauffällig unter die Leute, deren hat es genug; fast mehr Besucher als Ersatzteile dieses Jahr, nur dass der durchschnittliche Besucher leider grösser als das durchschnittliche Ersatzteil ist. Der Pacer und der Hudson finden erfreulich viel Beachtung. Wieder stellt sich die paradoxe Situation ein, dass einerseits erstaunlich viele Passanten unseres Standes einst einen Pacer besessen haben – und der Rest das Auto überhaupt nicht kennt - wo sind die alle geblieben? (auf der Strecke?) Alfred hat sich die Mühe gemacht, mit original Zeitungsberichten und Photos aus den Jugendjahren von Auto und Familie das Leben des Hudson zu dokumentieren.

Während Lärm und Zigarettenrauch immer dichter werden, treffen Pascal mit Nachwuchs, Jérôme, Reynold und Jean-Pierre, Tuomo, Ruedi Kosik und Martin Kramer bei uns ein. Am Abend wechseln wir ins Hotel Lavapesson, Die GV verläuft nach Plan, Cristina wird unsere neue Präsidentin, unsere Dankbarkeit ist ihr gewiss, die Regierungskrise hat ein Ende, es fragt sich, ob wir jetzt regierbarer werden...

Sonntag

Vom Hotel aus bietet sich wieder eine schöne Aussicht auf das Forum, aber es ist ja Sonntag und die Besucher nehmen es entsprechend gemütlich beim Eingang, nichts vom samstäglichem Einkaufsgehetz. Somit gönnen wir uns gemütlich das Morgenessen im Hotel.

Der Stand wartet auf uns und die Besucher damit, er ist von grosszügiger Abmessung dieses Jahr, denn er wurde uns von den Organisatoren gratis zur Verfügung gestellt, schon zum zweiten Mal! Der Tag verlief mit vielen interessanten Kontakten und Gesprächen, wie jedes Jahr gehörte der Sonntag mehrheitlich den Familien.

Da der Zeitpunkt des Abbaus mit dem Moment zusammenfiel, da die Stimmung am Stand am höchsten war, haben wir uns für den Standabbau bereits etwas ausgedacht und das Rechaud aktiviert: Ein Käsefondue auf die Mittagszeit.

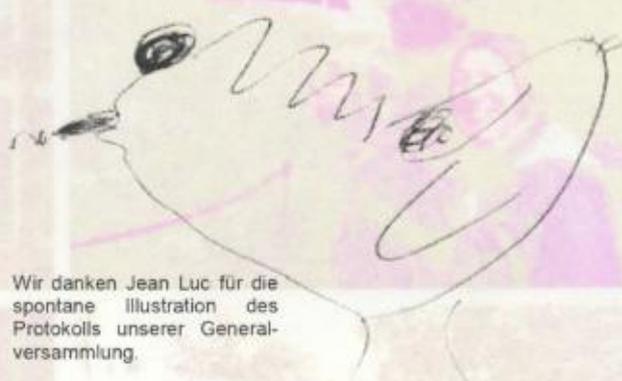
Welche Ambiance, ganz gelassen, mitten im Getümmel mit einigen Anekdoten und zunehmend „interessierten“ Zaungästen. Alle haben beim Standabbau Hand angelegt, zerlegt und eingepackt.

Ein grosses Dankeschön an alle die mitwirkten, speziell auch an Jean-Luc, Bernadette und Cristina, die sich mit Silvio zusammen das ganze Wochenende in Fribourg um die Ohren geschlagen haben!



anwesend: Cristina Rychen  
Tuomo Nurminen  
Bernadette & Jean Luc Jeandin  
Pascal Prince  
Silvio Zuccatti  
Reynold Jungen  
Jean-Pierre Dubois  
Martin Kramer  
Paul Herrmann  
Ruedi Kosik  
Beat Geier

entschuldigt: Emmanuel & Stella Prat  
Thomas Jährmann  
Jérôme Fasel  
Alfred Gasser  
Alfred Frankhauser



Wir danken Jean Luc für die  
spontane Illustration des  
Protokolls unserer General-  
versammlung.

1. Begrüssung

Die Leitung der Generalversammlung fiel an Pascal Prince, da es Vize-Präsident Alfred Gasser nicht möglich war, an der Generalversammlung teilzunehmen. Pascal dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme.

2. Protokoll vom 24-III-2007

Das in der Klubzeitung n°22 vom September 2007 abgedruckte Protokoll der Generalversammlung vom 24-III-2007 wird - sei es mangels dessen Lektüre oder der Erinnerung daran - einstimmig genehmigt.

3. Kasse

Silvio verteilt die Jahresabrechnung 2007, gedruckt auf blauem Papier. Der Kontostand vom 31-XII-2007 beläuft sich auf Frs. 223.60, die Versammlung beschliesst Annahme der Jahresrechnung.

4. Beitritte / Austritte:

Der einzige allen bekannte Austritt ist jener des ehemaligen Präsidenten Claudius Erbsmehl. Er musste am Donnerstag, zwei Tage vor der Generalversammlung, schriftlich zur Kenntnis genommen werden. Weitere Ein- und Austritte fanden statt, wurden aber nicht gezählt, im Jahr 2007 waren 37 Mitgliederbeiträge aus der Schweiz, 34 aus Frankreich, 1 aus Luxembourg und 2 aus Deutschland aufs Konto des Klubs überwiesen worden.

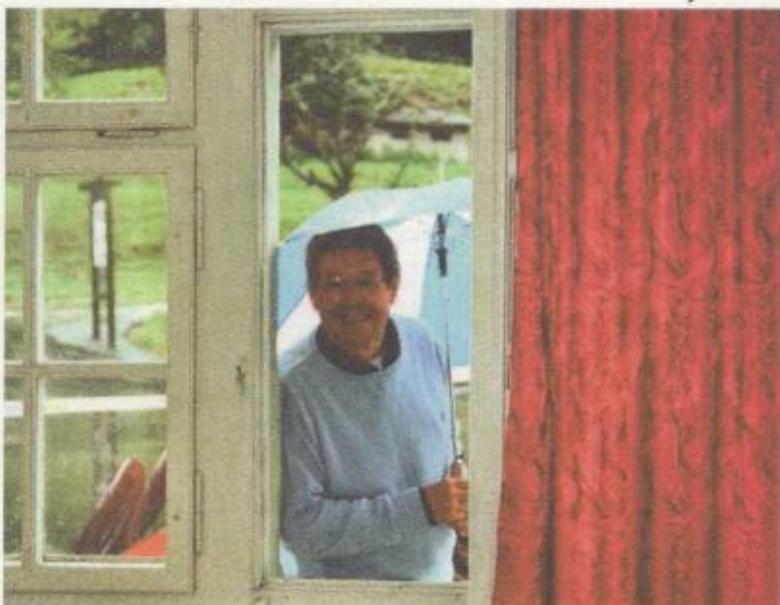
5. Wahl der neuen Präsidentin

Silvio zeigt uns die Zuschrift von Emmanuel Prat und Stella, welche für die Wahl von Cristina stimmen. Sie hat sich als einziges Clubmitglied bereit erklärt, für das Präsidentinnenamt zu kandidieren und wird von der Versammlung einstimmig gewählt.

6. Diverses

Cristina bringt die Planung der Ausflüge zur Sprache, von verschiedener Seite wurden die kurzen Anmeldefristen bemängelt. Silvio gibt zu bedenken, dass in Frankreich die Hotels sehr früh gebucht werden müssen und dass für jede Reservation ein Acompte verlangt wird. Es soll versucht werden, die Organisatoren fürs Folgejahr früher zu verpflichten. Bei dieser Gelegenheit erklärt sich Cristina bereit, die Organisation für die Frühlingsausfahrt 2009 zu übernehmen. Die Ausfahrt wird vom 1. bis 3. Mai 2009 in der Schweiz stattfinden und u.a. die Teilnahme am „American Live“ in Oensingen im Kanton Solothurn beinhalten.

Die Versammlung schliesst um 19:50, es folgt das Nachtessen.



## Herbstausfahrt 2008 im Kanton Bern

Über dem Atlantik lag ein barometrisches Minimum, es wanderte ostwärts, einem über Russland lagernden Maximum zu. Nicht viel hätte gefehlt, ein paar Breitengrade und der Herbstausflug wäre eine Hochsommerausfahrt geworden. So zumindest berichteten uns Stella und Emmanuel, die einmal mehr den weiten Weg vom trockenen Marseille in die Schweiz auf sich genommen haben um im Bernbiet ....den an der Côte d'Azur lange entbehrten Regen ausgiebig geniessen zu können.

Die Grosswetterlage setzt sich im kleinen, aussereuropäischen Zentrum Europas mit reichlich Wasser in Szene.

Dessen ungeachtet bringt der Freitagabend den harten Kern unserer Mitglieder zusammen. Der beige Präsidentinnen-Pacer von Cristina, ein schwarzer Fiat PickUp von Tuomo – (recht so! bei dem Wetter lässt man die Klassiker in der Garage) auch ein grüner Pacer V8 fand sich ebenfalls bereits auf dem Parkplatz des Al Ponte in Wangen a.d. Aare ein, der hatte Josette und Alain von Orléans hergebracht. Neben ihm der Leithammel dieses Wochenendes, der beneidenswert luxuriöse „Black Pacer V8“ von Silvio, der mit Ginette und Dadie zur 30-Jahrfeier unseres Clubs einlud. Silvio bietet ihn so teuer zum Verkauf, damit er nicht zu fürchten braucht, ihn abgeben zu müssen...

Samstag morgen 13. September

„Frühstück ab 8 Uhr“ heisst es auf Silvios Programm, um 8:30 tauchen die ersten verschlafenen AMC Leute am Buffet auf und drücken sich um die Kaffeekannen. Nur Peter Egg aus der Ostschweiz und Sohn Terence sind schon recht munter und durch den trübsauben Septembermorgen nicht zu entmutigen. Kein Wunder, ein alter Merz hatte sie hergebracht, da schmerzt sie das Wetter weniger als uns AMC Reisende, die wir stets den Rost im Nacken die Pedalerie und Volants unser Pacer bedienen, während um die bescheiden geschützte Blechhülle die Elemente toben.

Die erste Etappe endet vor der Siky-Ranch, einem Zoo, der unter anderem lauten Getier die seltene Spezies der weissen Tiger beherbergt. Diese scheinen sich in ihrem Element zu fühlen, was z.Z. das Wasser ist. Was dem weissen Tiger eine ganz normale Monsunzeit, das ist uns das schweizerische Nationalwetter?

Für viel Lärm sorgten Aras und Papageien, mit denen Fredu Gasser ins Gespräch zu kommen suchte. Die Sprachgrenze liess sich nicht ganz überwinden, andere waren in dieser Hinsicht erfolgreicher, so z.B. Pascal, der trotz dichtem Terminplan die 30-Jahrfeier zum Anlass nahm, uns mit einer Stippvisite in Begleitung vom Chinook und Bastien zu beehren. Es erwiesen sich die Gemüter der Kinder als wetterfester denn jene von uns alten, so dass wir uns nach einer guten halben Stunde dankbar ins Bistrot des Zoos zurückzogen, hinter uns die Bewohner der Ranch, vor uns die Kaffeetasse und die Aussicht aufs Mittagessen.

Trocken geblieben waren diesmal auch alle Zündanlagen der Pacer, was nicht selbstverständlich ist (!), und nachdem wir einmal alle am Mittagstisch verköstigt wurden, stellte sich die herzliche Atmosphäre ein, wie wir sie von unseren Ausfahrten kennen und schätzen, egal ob in Orléans, der Lorraine, in Valencay oder eben – im Schweizer Mittelland.

Für den Nachmittag steht das Tanksäulenmuseum auf dem Programm. Ein Reiseziel nicht ohne etwas unfreiwilligem Humor, bedenkt man, dass wir, die Reisenden in Pacern unterwegs sind. Eine Pilgerfahrt quasi zum Quell des behäbigen Bewegungsdrangs unserer mit drehmomentwandlerischer Sicherheit 14l Sprit durch ihre Brennkammern schleusenden Liebhaberobjekte. Doch immerhin, das Benzin ist gut angelegt dieses Wochenende; auch die Abwärme ist uns sehr willkommen, wir leiten sie dankbar in die Fahrgastzellen und hoffen, dass die Strassen schneefrei bleiben....

Doch zurück zu den Tanksäulen, wohin es unsere geliebten Autos auch sonst nur allzu oft hinzieht und wo sie jeweils den bekannten, kräftigen Durst entwickeln. Immerhin, wir sind nicht die einzigen, eine ganze Herde Lotusse füllt den Platz vor dem Museum – da sieht man wie selten die Pacer sind...- dabei auch ein Europa, als Erinnerung an ästhetisch charaktvollere Zeiten.. Jedenfalls; das Museum vermag zu beeindrucken mit einem dicht gedrängten Fundus an Zeitzeugen der letzten 100 Jahre. Imposante Säulen gekrönt von doppelten Glaszylindern zwangen früher die Benzinverkäufer sich nach dem Kraftstoff zu recken. Selbst aus Russland hatte es Tanksäulen in die Schweiz verschlagen und sie integrierten sich überraschend gut im Kreis ihrer westlichen Artgenossen. Auch ein Goggo-Coupé hatte in dem Museum Unterschlupf gefunden und plötzlich war man nicht mehr ganz sicher, ob jetzt wirklich der Pacer das herzigste Auto auf der ganzen Welt ist. Doch, doch, weiterhin; das Goggomobil ist ja eigentlich ein als Auto verkleideter Motorroller. Nochmals Glück gehabt!

Weniger Glück gehabt hat Fredus Matador Coupé, das ein staubiges Dasein in einer Halle fristet. Tuomo und ich sind uns nach einer Besichtigung einig, dass der Matador dort herausgeholt werden muss, möglichst bevor die Betonstücke, die sich an der Decke zu lösen beginnen, herabstürzen...

Das Abendessen im Al Ponte wird mit einem Überraschungsdessert gekrönt: Aus Marzipan hat uns der Koch das 30-jahres Jubiläum mit dem AMC Wappen geformt! Bis tief in die Nacht diskutieren einige unermüdliche und sie werden nicht die letzten sein am nächsten Morgen....

Sonntag, 14. September

Das schlierige Rauschen der Autos auf der regennassen Autobahn bildet den akustischen Hintergrund unseres Aufwachens und kündigt von einem weiteren Tag in der bereits gewohnten Feuchtigkeit. Versuchen wir uns also mit jenen Teilnehmern zu freuen, die über ein halbes Jahr lang keinen Regen gesehen haben und profitieren wir davon, dass Silvio uns ein weiteres, wetterfestes Ziel ausgesucht hat: die Schaukäserei in Affoltern im Emmental. Diese ist nur über eine wirklich unglaublich malerische Passstrecke auf schmalen Überlandstrassen zu erreichen. Auf diesen kreuzen wir gut zwei Dutzend richtiger Oldtimer, jeder einzelne wohl so teuer wie alle unsere Pacer zusammen und zum zweiten mal die tröstliche Erkenntnis: das Wetter ist nicht einkommensabhängig, zumindest noch nicht, sonst wären wir den anderen wohl mit Vorteil auf der Fährte geblieben...

Die Schaukäserei gibt vor allem unseren französischen Freunden Gelegenheit, sich ausgiebig mit Schweizer Käse einzudecken, für einmal nicht pasteurisiert, vakuumiert und etikettiert, sondern wirklich frisch ab Presse (15 Tonnen)

Dann ist es nur noch ein kurzes Stück zum Restaurant. Aber etwas hat sich geändert, nur was? Ja genau, die Scheibenwischer unserer Pacer beginnen auf den Scheiben zu quietschen, wir können eine Stufe herunterschalten und als wir aussteigen nieselt es nur noch.

Das beste Mittagessen wird uns eindeutig hier geboten, nachgeschöpft wird, bis jeder und jede satt ist, aufmerksame Bedienung, und Cristina lässt sich von Silvio sogar zu einer kleinen Ansprache bewegen während draussen, man würde es fast nicht glauben, die Strasse abzutrocknen beginnt. Verweilen wir also noch einen Moment im Restaurant und lassen uns das Dessert auftischen.

Weder in Norwegen noch in Marseille ist man sich an die Meringues gewohnt. Sie stossen bei einigen auf Skepsis und werden schliesslich dem Sekretär ausgehändigt, so dass dieser seinen Zuckerhaushalt mit vier großen Meringues konfrontiert. Spätestens dieser Bericht belegt, daß die Bauchspeicheldrüse diese Herausforderung gemeistert hat.

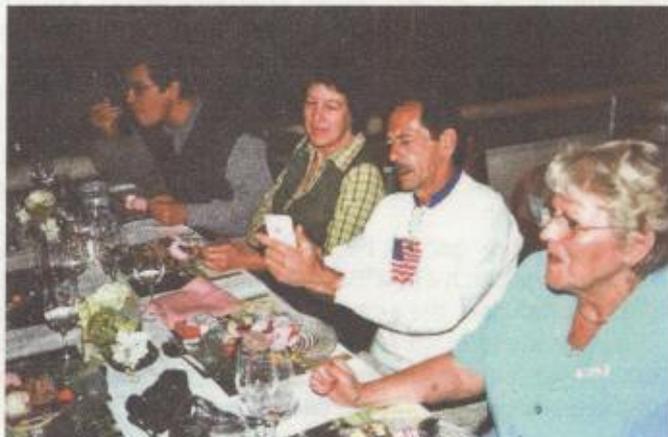
Doch es naht der Abschied, unsere französischen Teilnehmer müssen an die Rückreise denken, ausgerechnet jetzt, wo die Scheibenwischer ganz unter der Haube bleiben.

Silvio, Ginette, Dadie, Emmanuel und Stella, Fredu und ich gehen noch auf einen Sprung in die Oldtimergalerie in Toffen. Emmanuel erkennt einen Doppelgänger seines ersten Alfa Romeo. Ein enorm seltener Bristol mit Frontschaden (seit über 40 Jahren nicht restauriert, vergessen aber auch vom Lauf der Zeit) beeindruckt uns zutiefst. Der Barockengel stand Pate beim Design und doch ist er ein ganz eigenständiges, reizvolles blechernes Geschöpf, inzwischen wurde es an der Auktion für 21000 Frs. verkauft. Genug geträumt, der endgültige Abschied ist gekommen. Wir Schweizer danken Emmanuel und Stella und Alain und Josette ganz im speziellen für Ihre ungeheure Loyalität gegenüber unseren Treffen. Es ist uns nicht entgangen, dass im engen Umkreis von nur 100 km um den Austragungsort dieser Herbstausfahrt ein knappes dutzend AMC-Klubmitglieder wohnt, offensichtlich war diesen der Weg zu weit.

Wie auch immer, der Club lebt von jenen, die mitmachen, erst recht von denen, welche die Initiative ergreifen und in diesem Sinn:

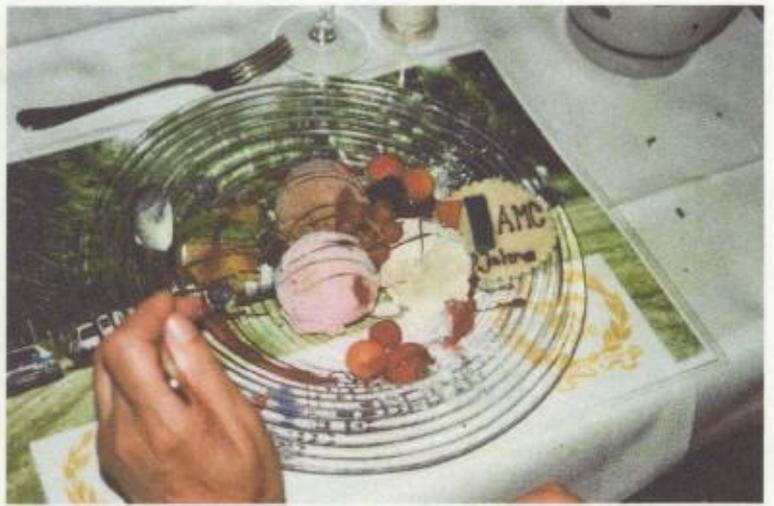
Herzlichen Dank Silvio & Ginette für Eure Unermüdlichkeit, wer Dich kennt Silvio, der weiß um Dein Engagement, das sich nicht nur auf diese Ausfahrt beschränkt, alles andere war ausserhalb Deiner Macht und es ist nicht selbstverständlich, drei Tage Regenwetter mit Deiner Souveränität in Empfang zu nehmen.

Freuen wir uns auf ein sonniges 2009, die Chancen stehen gut, dass es dannzumal eine trockene Ausfahrt gibt, mehr wollen wir im Moment nicht verraten!





CHEF



2 VETERANEN



\*\*\*\*\*

**PANORAMA 160 x 30 cm (weitere Grössen auf Anfrage)**

Ja, das Foto erscheint nun schon zum dritten Mal in dieser Zeitung und es wäre natürlich noch schöner, wenn man alle Pacer sehen könnte... **Bernard Scheidt** hat das Panoramabild nur mit den 4-rädrigen Teilnehmern!

Infos und Bestellung (Bernard spricht französisch): **Tel: (0033) (0)3 88 96 44 55, Natel: (0033) (0)6 08 262 262**

**eMail: bs@elec.fr oder: bernard.scheidt@laposte.net**



# A VENDRE - - ZU VERKAUFEN



Zu verkaufen / à vendre

1977 Technical Service Manual (3<sup>rd</sup> Edit. / 3<sup>e</sup> éd. de 3) CHF 180.- € 120.-  
 1981 Technical Service Manual (1 Buch / 1 livre) CHF 180.- € 120.-  
 1979 Parts Catalog (reprint) CHF 120.- € 75.-

Places d'occasion de PACER et de EAGLE  
 Gebrauchte von PACER und von EAGLE

Pretigement toutes les pièces de service et mécanique neuves  
 sont obtenables.  
 Neuteile für Unterhalt und mechanick sind fast alle erhältlich.

Et bien entendu tous les renseignements en trucs-et-trucos!  
 Und natürlich jede Auskunft und Trick's!

Tout cela chez SILVIO  
 Alles das bei SILVIO

NOUVEAU / NEU

TAPIS avec logo AMC  
 4 couleurs à disposition en set de quatre

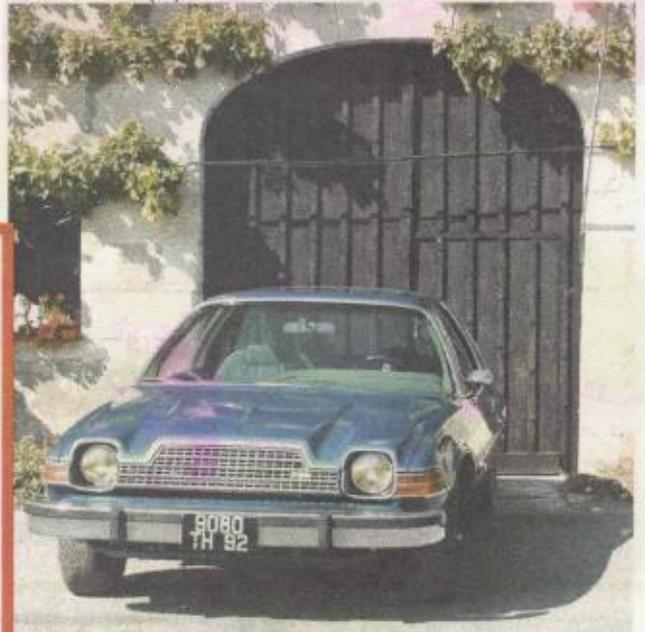
Teppiche mit AMC logo  
 4 Farben erhältlich in 4<sup>er</sup> Set CHF 75.- € 49.-  
 Rabais de club / - 10% Klub rabatt Net CHF 70.- € 44.-  
 + frais d'envoi  
 + Versandkosten

Zu verkaufen:

**AMC HORNET V8**, 304cui 1974 194'000 km  
 - Coupé Zweitürer  
 - automat  
 - Zweifarblackierung, Dach hellblau,  
 Rest dunkelblau.  
 - Cragar Felgen  
**- prix frs: 20'000 / 12'000 Euros (env.)**

- ab MFK  
 Kontakt:  
 Von BURG  
 4710 Balsthal (SUISSE)  
 Tel: 0041 (0)77 432 30 17

\*\*\*\*\*  
**1979 AMC Pacer Coupé V8**, 301cui  
 Intérieur velours bleu, clim, auto, alles elektr.  
 LIMITED Vollausrüstung, Farbe verblasst.  
**4900 Euros / ca: 8000chf** (ohne MFK)  
 Kontakt:  
 Antoine BESDEBERC  
 Tel: 0033 (6) 314 684 21



## COTISATION 2009 -- JAHRESBEITRAG 2009

Der Spruch vom Kassier!  
 Chole, Nötli, Müntz oder wer eine gute Druckmaschine mit dem  
 dazugehörigen Papier hat; wir nehmen es an.  
 Meine besten Glückwünsche fürs neue Jahr, und vergesst nicht  
 den **09<sup>er</sup> Jahresbeitrag**, (auch) wir brauchen Eure Unterstützung.

SILVIO

EURO: 35  
 CHF: 65 (incl. Chf 5 für den SDHM)  
 PC-Kto: 17-122304-5  
 IBAN: CH78 0900 0000 1712 2304 5  
 BIC: POFICHBEXXX

### RIP RELEVÉ D'IDENTITÉ POSTAL

CE RELEVÉ EST DESTINÉ À ÊTRE RENVU À VOS CARRIERS OU DESTINATAIRES, FRACTIONNÉS  
 OU ÉTIQUETÉS, APPLIÉS À TOUTE INSERTE DES OPÉRATIONS SUR VOTRE COMPTE  
 ÉPARGNE, PRÉLÈVEMENT, ETC.

FINANCIER	SWISS	N° COMPTE	CLÉ ABB
20041	01004	0762967X025	50

MR ZUCCATTI SILVIO OU  
 MME REY GINETTE  
 RUE DES CRETETS 12  
 CH-2300 CHAUX DE FONDS CH

### IBAN IDENTIFIANT INTERNATIONAL DE COMPTE

FR	81	20041	01004	0762967X025	50
----	----	-------	-------	-------------	----

SWISS IDENTIFIER CODE (BIC)

PSSTFRPPDIJ

YOUR ACCOUNT PROVIDES YOU WITH THE SWISS BANK NUMBER IDENTIFICATION NUMBER  
 IN THE MENTIONED SPECIFICATION  
 LE VOTRE COMPTE LES CARACTÉRISTIQUES IDENTIFIANTES COMPLÈTES DU PRÉSENT IDENTIFIANT

SWISS NUMBER NO DESTINATION

CENTRE FINANCIER DE DIJON  
 PLACE DU 1ER MAI  
 21000 DIJON CHEQUES